



mousonturm.de



Pressemitteilung

**„INS FREIE“ in den SOMMERBAU  
Kultursommer Frankfurt Rhein Main 2021  
Große Frankfurter Dionysien in Offenbach**

Frankfurt, den 2.7.2021

Liebe Kolleg:innen,

gemeinsam errichteten Künstlerhaus Mousonturm und Frankfurt LAB derzeit den SOMMERBAU: ein temporäres Freilicht-Logentheater, entworfen vom Architekturkollektiv raumlaborberlin (Benjamin Foerster-Baldenius, Florian Stirnemann, in Zusammenarbeit mit haber turri architekten BDA), im Kaiserleiviertel zwischen Frankfurt und Offenbach. Der SOMMERBAU fasst unter derzeitigen Hygienebedingungen ca. 350 Besucher:innen, von denen bis zu 200 in überdachten 2er-Logen auf drei Etagen und auf fünf von sechs Seiten eines großen Hexagons sitzen können. So spielt raumlaborberlin mit den geometrischen Formen und ästhetischen Möglichkeiten: ein Rundbau mit sechs Ecken und drei mächtigen Seitenflügeln, der in der Mitte eine große, über 25 Meter durchmessende Arena entstehen lässt, die wahlweise und je nach künstlerischer Anforderung eine Spielfläche oder ein Zuschauerparkett sein kann. Damit folgt dem im Sommer 2020 entstandenen BAU im Mousonturm im zweiten Jahr der Pandemie ein weiterer spektakulärer, möglichst „coronagerechter“ Theaterraum, in dem vom 18. Juli bis 23. Oktober zahlreiche Kulturveranstaltungen open air stattfinden können, die das Wiedererleben von Theater, Tanz, Performance und Konzerten in eine besondere Raumerfahrung, ein neues Gemeinschaftserlebnis und hoffentlich unvergessliches Theaterereignis verwandeln.

Der SOMMERBAU wird dreieinhalb Monate lang von den LAB-Partnern Künstlerhaus Mousonturm, Ensemble Modern, Dresden Frankfurt Dance Company und Hochschule für Musik und darstellende Kunst sowie von vielen weiteren Kooperationspartner:innen und Künstler:innen aus der freien Szene ebenso wie von anderen städtischen Institutionen bespielt werden. Zu diesen weiteren Partner:innen zählen u.a. das Freie Schauspiel Ensemble, die Volksbühne im Großen Hirschgraben, das Schauspiel Frankfurt, das Capitol Symphonie Orchester Offenbach und die „Clubs am Main“, zu den Künstler:innen u.a. Verena Billinger & Sebastian Schulz, Baby of Control und Glogowski/Hoesch. So ermöglicht der SOMMERBAU in spektakulärem Ambiente und auf der Stadtgrenze zwischen Frankfurt und Offenbach endlich wieder größere Publikumsveranstaltungen in verschiedenen künstlerischen Disziplinen, öffentliche Auftritte von Künstler:innen aus und in Hessen und auch neue Arbeitsaufträge für selbstständige Veranstaltungstechniker:innen.

## „INS FREIE“: IN DEN SOMMERBAU

Möglich gemacht wird der SOMMERBAU durch die Sonderförderung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) von 500.000 Euro im Rahmen des Kulturpakets 2 des Landes Hessen / INS FREIE! das explizit die Errichtung und den künstlerischen Betrieb von temporären Freilichtbühnen im Coronasommer 2021 anregt und unterstützt.

Mousonturm und Frankfurt LAB freuen sich, mit den Ideen und Plänen zum SOMMERBAU in die Überlegungen des HMWK zu diesem Sonderförderprogramm modellhaft von Anfang an einbezogen worden zu sein und hoffen, in diesem Sommer ein gutes und leuchtendes Beispiel für den künstlerischen Aufbruch „ins Freie“ geben zu können. Ebenso wie für den entsprechend notwendigen „Neustart Kultur“, in dessen Rahmen die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien den SOMMERBAU fördert, und zwar durch den Bundesfonds darstellende Künste und dessen ebenfalls Corona-bedingtes Sonderförderprogramm #takeplace. Die OFB Projektentwicklung GmbH stellte schließlich ihr Grundstück zwischen Kaiserleipromenade und Brüsseler Platz für das Projekt zur Verfügung und unterstützt es damit ebenfalls maßgeblich. Nicht zuletzt mit tatkräftiger Hilfe und fachlicher Beratung durch die Offenbacher Ämter für Kultur- und Sportmanagement, Wirtschaftsförderung und die örtliche Bauaufsicht gelang es, das ambitionierte Bauprojekt in extrem engem Zeitrahmen umzusetzen. raumlaborberlin kooperierte für die Planung und Umsetzung des SOMMERBAUs mit dem Frankfurter Büro haber turri architekten BDA. Auch die Freunde und Förderer des Mousonturms und Delta Hotels unterstützten das Projekt.

„Endlich wieder echte Konzerte, Theater, Kunst und Kultur!“, freut sich Angela Dorn, hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst. „Das geht vor allem draußen, unter dem Sommerhimmel. Darauf setzt mit viel architektonischer und konzeptioneller Kreativität der SOMMERBAU, und darauf setzen wir als Landesregierung mit dem Förderprogramm Ins Freie! Es unterstützt Veranstalter in ganz Hessen mit mehr als zehn Millionen Euro aus unserem zweiten Kulturpaket bei ihren Open Air-Bühnen und pandemiekompatiblen Pop-Up-Spielstätten. Dabei steht die Zusammenarbeit von Kulturinitiativen im Vordergrund. So wird der Sommer 2021 ein reicher und bereichernder Sommer der Kultur!“

„Der SOMMERBAU ist ein brillanter Einfall, um trotz Corona mit einem guten Gefühl von Sicherheit kulturelle Ereignisse feiern zu können“, ergänzt Felix Schwenke, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach am Main. „Direkt an der Grenze von Frankfurt und Offenbach beweist er die gute Zusammenarbeit beider Städte mit einem innovativen, urbanen Programm, das aus beiden Städten gespeist wird. Dank Mousonturm, OFB, einer Baugenehmigung innerhalb von einem Monat und vieler anderer dürfte hier ein kleines Sommermärchen Wirklichkeit werden.“

*Der SOMMERBAU wird errichtet und betrieben vom Künstlerhaus Mousonturm in Kooperation mit dem Frankfurt LAB, gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Kulturpakets 2 des Landes Hessen und unterstützt durch DIEHL+RITTER/INS FREIE! sowie gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit freundlicher Unterstützung der OFB Projektentwicklung GmbH, der Freunde und Förderer des Mousonturms e.V. und von Delta Hotels.*



## KULTURSOMMER FRANKFURT RHEIN MAIN 2021

Der SOMMERBAU ist auch der zentrale Spiel- und Austragungsort des „Kultursommers Frankfurt Rhein Main 2021“, der durchgeführt wird vom Künstlerhaus Mousonturm in Kooperation mit dem Kulturdezernat der Stadt Frankfurt am Main, dem Frankfurt LAB, Clubs am Main, der freitagsküche und dem Gallus Theater. Der Kultursommer soll nach der langen Zeit der pandemiebedingten Schließung von Kultureinrichtungen dazu beitragen, neue Auftrittsmöglichkeiten für Künstler:innen und Versammlungsmöglichkeiten für das Publikum zu schaffen, und so die kulturelle Vielfalt der Region zu sichern und verantwortungsvoll wiederzubeleben. Zahlreiche Veranstaltungen werden zwischen Juli und Oktober Open Air an verschiedenen anderen Orten der Stadt (u.a. auch im Hof der Adlerwerke oder am Mainufer) stattfinden. Der Großteil wird von Mousonturm und Frankfurt LAB im SOMMERBAU auf der Stadtgrenze zwischen Frankfurt und Offenbach veranstaltet.

Zu den in diesem Rahmen beteiligten Gruppen zählen u.a. das Ensemble Modern mit der Volksbühne im Großen Hirschgraben, die Dresden Frankfurt Dance Company, das Freie Schauspiel Ensemble, Billinger & Schulz, Glogowski/Hoesch.

„Ich freue mich über das großartige Programm, das zusammen mit der Freien Szene für den Kultursommer Frankfurt Rhein Main realisiert wurde und sowohl den Sommerbau bespielt, als auch den gesamten Stadtraum“, betont Frankfurts Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig. „Ein Kulturprogramm, das belebende Impulse setzt und über die Stadtgrenzen hinaus vernetzt. Ich danke dem Mousonturm und der Bundes- und Landesregierung für die Umsetzung und die Unterstützung! Das letzte Jahr hat uns einmal mehr gezeigt, dass wir Orte brauchen, die von Kultur bespielt werden dürfen, aus allen Sparten, mit und für alle Altersklassen. Die Stadt ist für alle da, nicht nur für einzelne Interessensgruppierungen – dies gilt es auch in den kommenden Jahren im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung zu verfolgen.“

*Der Kultursommer Frankfurt Rhein Main 2021 wird gefördert im Programm Kultursommer 2021 durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit Mitteln aus NEUSTART KULTUR, von der Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst und Kulturpflege sowie vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Kulturpakets 2 des Landes Hessen und unterstützt durch DIEHL+RITTER / INS FREIE!*



freitagsküche

GALLUS THEATER



NEU  
START  
KULTUR



DIEHL+  
RITTER

## GROSSE FRANKFURTER DIONYSIEN IN OFFENBACH

Der SOMMERBAU erinnert in seiner vieleckigen und offenen Form ebenso an das Globe Theatre aus der Shakespeare-Zeit wie an antike Amphitheater oder ein Kolosseum. Die „Großen Frankfurter Dionysien in Offenbach“, die im August und September in diesem SOMMERBAU ausgetragen werden, nehmen ihren spielerischen Ausgangspunkt in der „systemrelevanten“ Grundfunktion solcher antiker Theater-, Chor- und Tanzfestspiele in Griechenland, die immer auch von Volksversammlungen begleitet wurden, und bei denen Kunstereignisse eng mit demokratischen, repräsentativen und sozialen Grundfunktionen der Stadtgesellschaft verwoben waren. Die „Großen Dionysien“ als das wichtigste Theaterfest Athens beinhalteten einen mehrtägigen Dramenwettbewerb, bei dem stets ganztägig gespielt und zugeschaut wurde. Mit den „Großen Frankfurter Dionysien in Offenbach“ soll eine Art kulturelles Startsignal in eine neue, postpandemische Gesellschaft ausgesandt und zur Debatte darüber angeregt werden, wie wir nach den Corona-Extremerfahrungen unter ggf. veränderten Vorzeichen miteinander weiterleben und -wirtschaften wollen und welche Rolle Kunst und Kultur dabei – vielleicht wieder systemrelevanter als zuletzt – spielen könnten.

Das Programm besteht im Kern aus drei künstlerischen Beiträgen, deren Aufführungen sich mit vier „Bevölkerungsversammlungen“ zu aktuellen Themen im SOMMERBAU (moderiert von Leon Joskowitz) verbinden. Die künstlerischen Arbeiten sind veritable Theater-Highlights: eine eigens für den SOMMERBAU entstehende Open-Air-Adaptation von Christopher Rüplings preisgekröntem, fast zehnstündigen Antiken-Marathon „Dionysos Stadt“ von den Münchner Kammerspielen, die spektakuläre Konzert-Theater-Performance „Jedermann Reloaded“ des österreichischen Schauspielers Philipp Hochmair und der Dresdner Band „Die Elektrohand Gottes“ und die neue Produktion „Ohne Worte“ der berühmten Companhia Brasileira de Teatro von Marcio Abreu, in der bekannte brasilianische Schauspieler:innen sich der aktuellen politischen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Situation in ihrem Land wie in anderen autoritär und rechtspopulistisch regierten Ländern der Welt widmen.

„Die Pandemie hat nicht nur neue Veranstaltungsformate hervorgebracht, davon viele im Netz, sondern auch neue Bauten – ortsbezogen, im Freien und variabel nutzbar“, so Karin Wolff, Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt RheinMain. „Das Kollektiv raumlabor-berlin, gern gesehener Gast im Rhein-Main-Gebiet, war besonders erfinderisch: Nach dem für den Mousonturm entworfenen (Lehm-)BAU hat es nun eine offene Bühne für größere Produktionen geschaffen. Der SOMMERBAU steht dort, wo die beiden Städte Frankfurt und Offenbach aufeinandertreffen, im Kaiserleiviertel. Zu sehen sein werden drei Monate lang Gastspiele und Produktionen aus der Freien Szene. Der Kulturfonds fördert die Großen Frankfurter Dionysien in Offenbach und wünscht gutes Gelingen und einen regen Besucherstrom!“

*Die Aufführungen der Großen Frankfurter Dionysien in Offenbach werden ausgerichtet vom Künstlerhaus Mousonturm im Auftrag des Frankfurt LAB. Gefördert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain sowie im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und von der Bundeszentrale für Politische Bildung.*



## PROGRAMM JULI UND AUGUST IM SOMMERBAU

→ 2.7.2021 VVK-Start, teils Solidarisches Preissystem, Tickets & Infos [www.sommerbau.net](http://www.sommerbau.net)

*Im Rahmen des Kultursommers Frankfurt Rhein Main 2021*

**Ensemble Modern / Volksbühne im Großen Hirschgraben** (Frankfurt)

***Der Struwwelpeter***

18.07.

19 Uhr & 22 Uhr

Musiktheater

Deutsch, Dauer: 85 Min., ab 12 Jahren

Es ist eine der berühmtesten Ideen aus Frankfurt am Main, weltweit bekannt und hitzig diskutiert: die vom Arzt Heinrich Hoffmann Mitte des 19. Jahrhunderts geschriebene und gezeichnete Kurzgeschichtensammlung „Struwwelpeter“ mit den heftigen und humorvollen Abenteuern von Zappel-Philipp, Paulinchen, Hans Guck-in-die-Luft ... Über die Erziehungsmethoden oder Absichten des Autors wird noch heute gestritten. Gleichwohl waren und sind die kurzweiligen Geschichten über Unwissen, Ungehorsam, Belehrung und Strafe sehr beliebt, was unzählige Adaptionen und Parodien belegen. Zusammen mit dem Duo Infernale (Michael Quast und Sabine Fischmann) von der Volksbühne wirft das Ensemble Modern einen frischen Blick auf den Stoff und seine Miniaturen. Dafür schrieben die Ensemble-Modern-Mitglieder Uwe Dierksen, Christian Hommel und Hermann Kretzschmar eigene, tiefsinnig-scurrile Stücke.

Musik: Ensemble Modern – Uwe Dierksen, Christian Hommel, Hermann Kretzschmar: *Der Struwwelpeter* (2019); Regie: Matthias Faltz; Ausstattung: Carsten Wolff; Gesang, Performance: Sabine Fischmann, Michael Quast

Das **Ensemble Modern**, 1980 gegründet, seit 1985 in Frankfurt am Main beheimatet, ist eines der weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Derzeit vereint es 19 Solist:innen aus neun Ländern. Das Ensemble ist bekannt für seine einzigartige Arbeits- und Organisationsweise ohne künstlerischen Leiter und die unverwechselbare programmatische Bandbreite, die Musiktheater, Tanz- und Videoprojekte, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte umfasst. Regelmäßig tritt es in etwa 100 Konzerten weltweit bei renommierten Festivals und an herausragenden Spielstätten auf und erarbeitet etwa 70 Werke neu, davon 20 Uraufführungen.

**Michael Quast** eroberte sich sein Publikum als vielseitiger Komödiant, Conférencier und Regisseur. Er spielte und inszenierte unter anderem in Stuttgart, Hamburg, Mainz, Darmstadt, Wiesbaden und Kassel sowie am Schauspiel und an der Oper Frankfurt. Michael Quast ist Miterfinder des Sommerfestivals „Barock am Main“ und leitet die neue Volksbühne im Großen Hirschgraben in Frankfurt. Für seine Arbeit wurde er u.a. mit dem Deutschen Kleinkunstpreis, dem Rheingau Musikpreis, dem Frankfurter Binding Kulturpreis und dem Hessischen Verdienstorden ausgezeichnet.

**Sabine Fischmann** studierte Klavier und Kammermusik an der HFMDK in Frankfurt am Main und danach den eigens für sie geschaffenen Studiengang Chansongesang/szenisches Gestalten, den sie mit Auszeichnung abschloss. 1994 bis 1997 war sie musikalische Leiterin am Schauspiel Frankfurt. Es folgten verschiedene Theater-, Musik- und Kleinkunstproduktionen, auch mit eigenen Kompositionen. Sabine Fischmann hat eine eigene Benefizreihe ins Leben gerufen: „Musik hilft – Künstler begegnen sich für einen guten Zweck“. Sie hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt.

*Im Rahmen der Großen Frankfurter Dionysien in Offenbach*

**Christopher Rüping / Münchner Kammerspiele**

***Dionysos Stadt Open Air***

31.07 & 01.08., [05.08.tbc], 07.08. & 08.08., 14.00 Uhr

Theater

Deutsch, sowie Arabisch mit deutschen Übertiteln, Dauer: 9,5 Stunden mit Pausen

Mit „Dionysos Stadt Open Air“ wird eine umjubelte und vielfach ausgezeichnete Inszenierung von Christopher Rüping an den Münchner Kammerspielen eigens für den SOMMERBAU adaptiert. Ein bis zu zehnstündiger Theatermarathon, der den Bogen der Götter-, Helden- und Menschheitsgeschichte von Zeus und Prometheus über Achill, Helena, Cassandra und Elektra bis ins heute (etwa zu Zinédine Zidane) spannt. Die in Rüpings Version nicht mehr ganz so alten Griechen wollen nicht länger Opfer des Schicksals sein, von äußeren Zwängen determiniert werden, die ständig und unausweichlich über sie hineinbrechen. Sie treten in Konflikt mit den Göttern und der Welt der Mythen, beginnen zu hadern, auch wenn jeder Ausweg zunächst der Falsche zu sein scheint, schuldbeladen und fatal. Heute haben die Menschen andere Probleme, oder? Aber die erste Demokratie der Welt, die im 5. Jahrhundert v. Chr. in Athen entstand, verhandelte diese Themen im Theater, das Volksfest und -versammlung zugleich war: ein Kult der kollektiven Emanzipation. Das damalige Publikum in Athen eignete sich in Tragödien, Komödien und Satyrspielen die alten Stoffe an, machte sie erlebbar und überwindbar. Dionysos Stadt Open Air vergegenwärtigt nun seinerseits die Figuren, Texte und politischen Umstände des griechischen Dramas und nähert sich den Fragen und Konflikten der Antike aus zeitgenössischer Perspektive.

Regie: Christopher Rüping; Bühne: Jonathan Mertz; Kostüme: Lene Schwind; Musik: Jonas Holle, Matze Pröllochs; Video: Susanne Steinmassl; Licht: Christian Schweig, Stephan Mariani, Dramaturgie: Valerie Göhring, Matthias Pees; Host & Environment: Felix Siwinski Mit: Maja Beckmann, Majd Feddah, Nils Kahnwald, Gro Swantje Kohlhof, Wiebke Mollenhauer, Jochen Noch, Matze Pröllochs, Benjamin Radjaipour.

**Christopher Rüping** inszeniert ebenso zarte wie überschwängliche Abende, in denen die Spielenden sich und dem Publikum frei begegnen können und die ihn zu einem der prägenden Regisseur:innen im deutschsprachigen Theater gemacht haben. 2016 bis 2019 war er unter der Intendanz von Matthias Lilienthal Hausregisseur an den Münchner Kammerspielen. Christopher Rüpings Inszenierungen sind starke theatrale Zugriffe, in deren Zentrum immer die Spielenden stehen. Anstatt vor allem an der Kenntlichmachung seines Regiestils zu arbeiten, ist er auf der Suche nach Unerprobtem, testet noch nicht bewährte Formen und konzeptionelle Herangehensweisen, die sowohl auf klassische als auch auf zeitgenössische Stoffe sehr persönliche und heutige Perspektiven erlauben. So hat er mit dem Abend „Miranda Julys Der erste fiese Typ“ einen luftig-leichten, tragischkomischen und feministischen Abend inszeniert, dessen Anlage frei und durchlässig ist und den Spielerinnen erlaubt, das Publikum zu ihren Kompliz:innen zu machen. Mit „Trommeln in der Nacht“ hat Rüping die Art und Weise, mit Texten von Bertolt Brecht auf einer Bühne umzugehen, grundsätzlich verändert, indem er die Geschichte des 100 Jahre alten Stückes zum expliziten Ausgangspunkt und Bestandteil seiner Inszenierung machte. Und sein Antikenabend „Dionysos Stadt“ ermöglicht ein so umfassendes Erlebnis von Theater als gemeinschaftlichem Ort, dass die Vorfreude auf weitere Ereignisse dieser Art noch lange nach dem Vergehen der 10-stündigen Aufführung anhält.

*Im Rahmen der Großen Frankfurter Dionysien in Offenbach*

Bevölkerungsversammlung

**Demokratische Freuden: Sammlung**

Mit Leon Joskowitz (Moderation), Hibba Kauser (Stadtverordnete, Offenbach), Michael Herl (Stalburg Theater, Frankfurt), Nouria Behloul (Künstlerin, Frankfurt), Julia Mantel (Lyrikerin, Frankfurt) und weiteren Gästen

04.08., ab 18 Uhr

Deutsch, Dauer: 2-3 Stunden

Das Haus der Demokratie ist bedroht! Doch die Erneuerung der demokratischen Strukturen und Prozesse hat bereits begonnen. Überall werden neue Formen einer wehrhaften Demokratie eingeübt und installiert. Auch wir versammeln uns im Sommerbau, um darüber nachzudenken und mit performativen Mitteln zu erproben, wie das gesellschaftliche Leben weiterhin demokratisch, lustvoll und produktiv organisiert werden kann. Im Zentrum der ersten von vier Bevölkerungsversammlungen stehen Vielfalt und Austausch. Die Bevölkerung von Frankfurt und Offenbach trifft sich zum gemeinsamen Gespräch darüber, wie man in unseren schönen Städten gut, sicher und frei zusammenleben kann. Verschiedene Perspektiven und Ansätze zur Erneuerung der demokratischen Vorstellungskraft finden Gehör. Unterschiedliche Menschen, die sich engagieren, präsentieren ihre Ideen. Das Publikum ist eingeladen, Gedanken und Kommentare einzubringen.

Bevölkerungsversammlung

**Demokratische Freuden: Fleisch – ein demokratisches Opferfest**

Mit Leon Joskowitz (Moderation), Anton de Bruyn (Emma Metzler, Frankfurt), Arpad Dobriban (Künstler) und weiteren Gästen

15.08., ab 18 Uhr

Deutsch, Dauer: 3 Stunden

Menschen essen und töten Tiere. Wer gegessen und getötet werden darf, ist rechtlich klar geregelt. Aus ethischer Sicht ist die Frage schwieriger. Deshalb denken wir bei der zweiten Bevölkerungsversammlung darüber nach, welche Bedeutung das Töten und Verspeisen von Tieren für eine Gesellschaft hat. Warum ist es legal, Tiere zu töten? Warum haben Menschen früher Opfer gebracht, und warum bringen Religionen bis heute Tieropfer dar? Welche Funktion kommt dem Opfer im Prozess der Gemeinschaftsbildung zu? Was verändert sich, wenn Fleisch nur als Nahrung wahrgenommen wird und das Töten der Tiere aus dem Bewusstsein verschwindet? Im Gespräch über Fleisch und das Opfer wollen wir im Sommerbau ein demokratisches Fest feiern und über das Verhältnis von Menschen und Tieren nachdenken.

*Geplant: 12. September: Demokratische Freuden: Action / 26. September: Demokratische Freuden: Wahlparty*

**Leon Joskowitz** ist Philosoph, Ethiklehrer und Gärtner. Der gebürtige Frankfurter ist der Gastgeber des Philosophischen Salons der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main und Teil des Kollektivs KVTV @kv\_television. Seit 2020 entwickelt er mit verschiedenen Künstler:innen die OADE (Open Air Distance Exhibition) als halböffentlichen Ort für Ausstellungen, Performance und Versammlungen.

*Die Bevölkerungsversammlungen im SOMMERBAU sind ein gemeinsames Projekt von Frankfurt LAB und Künstlerhaus Mousonturm, gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie im Rahmen der Großen Frankfurter Dionysien vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain*

*Im Rahmen der Großen Frankfurter Dionysien in Offenbach*

**Philipp Hochmair & die Elektrohand Gottes** (Wien)

***Jedermann reloaded***

11.–14.08., 21 Uhr

Performance/Konzert

Deutsch, Dauer: 90 Min.

Gastspiel

Philipp Hochmair ist Jedermann. In einem leidenschaftlichen Kraftakt schlüpft er in alle Rollen und macht Hugo von Hofmannsthals Stück zu einem vielstimmigen Monolog. Ein Zwiegespräch mit zwei Mikrofonen. Eines für Jedermann und eines für die anderen. Sein Jedermann ist ein Rockstar. Getrieben von Gitarrenriffs und experimentellen Sounds der Dresdener Band Die Elektrohand Gottes verwandelt der österreichische Theater-, Film- und Fernsehstar („Vorstadtweiber“, „Charité“, „Blind ermittelt“) das 100 Jahre alte Mysterienspiel in ein apokalyptisches Sprech-Konzert. „Die Geschichte vom Leben und Sterben des reichen Mannes“ wird zum eindringlichen Gesamterlebnis und macht Jedermann als Zeitgenossen erkennbar, der in seiner unstillbaren Gier nach Geld und Rausch verglüht. Das Thema ist zeitlos und ewig gültig: „Was bleibt von meinem Leben übrig, wenn es ans Sterben geht?“

Philipp Hochmair – Jedermann; Elektrohand Gottes: Tobias Herzz Hallbauer – Gitarre; Jörg Schittkowski – Elektroklang; Bastien Eifler – Schlagwerk; Hanns Clasen – Sound und Light Design; Melika Ramić – Touring/Produktion.

**Philipp Hochmair** ging nach Absolvierung des Max Reinhardt Seminars nach Paris, ehe er am Thalia-Theater und später am Burgtheater große Erfolge feierte. In Theaterkreisen berühmt wurde Hochmair 2018 durch seine Stegreif-Performance des „Jedermann“ bei den Salzburger Festspielen und seine One-Man-Show „Jedermann reloaded“, mit der er seit 2013 durch die Lande zieht. Philipp Hochmair ist Darsteller in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen. Unter anderem: „Die Vaterlosen“ (Marie Kreutzer), „Der Glanz des Tages“ (Tizza Covi, Rainer Frimmel), „Die Auslöschung“ (Nikolaus Leytner), „Kater“ (Händel Klaus) und „Freud“ (Netflix). Größere TV-Bekanntheit erlangt er als Minister Schnitzler in der ORF/ARD-Serie „Die Vorstadtweiber“ sowie als blinder Inspektor Alexander Haller in „Blind ermittelt“. In der dritten Staffel der Fernsehserie „Charité“ spielt er eine der Hauptrollen, den Gerichtsmediziner Prof. Dr. Otto Prokop. Zuletzt hat er die Hauptrolle, Reinhard Heydrich in der Verfilmung der Wannseekonferenz verkörpert.



*Im Rahmen des Kultursommers Frankfurt Rhein Main 2021*

**Clubs am Main**

**SOMMERBAU-Abend**

19.08., ab 16 Uhr

Club-Abend

[www.clubs-am-main.de](http://www.clubs-am-main.de)

Ein kleiner Rave in jeder Loge – lokale DJs und Künstler:innen laden zu gemeinschaftlichen Sommernächten mit elektronischer und handgemachter Livemusik.

*Im Rahmen des Kultursommers Frankfurt Rhein Main 2021*

**Glogowski/Hoesch**

**Matter of Facts – relocated**

17. & 18.08., 21 Uhr

Konzert/Performance

Keine Sprachkenntnisse erforderlich, Dauer: ca. 80 Min.

Mousonturm-Koproduktion

Es geht schlagkräftig zur Sache, sobald die virtuosen Percussionistinnen Yuka Ohta und Yu-Ling Chiu zu musikalischen Taten schreiten. Gemeinsam bespielen und besiedeln sie eine ganze Landschaft aus Schlaginstrumenten – im Zentrum eine riesige Kreismarimba, ein Unikat, umlagert von Drum Kits, dem Setting einer Garage Band, zahlreichen Snare Drums. Quer durch diese perkussive Vollversammlung bewegen sich die Musikerinnen spielerisch und voller Energie. Zugleich sind es die Instrumente selbst, die auf magische Weise kraftvoll aufeinander reagieren. Gemeinsam mit dem Komponisten Diego Ramos Rodríguez und dem Instrumentenbauer Friedrich Hartung haben die beiden Theatermacher Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch mit „Matter of Facts“ eine Inszenierung geschaffen, die erfahrbar macht, was Gemeinschaften zusammenhält, und was es heißt, zusammen zu grooven.

Künstlerische Leitung: Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch; Komposition: Diego Ramos Rodríguez; Musik/Performance: Yu-Ling Chiu und Yuka Ohta; Klangregie: Robin Bös  
Instrumentenbau: Friedrich Hartung; Choreografisches Coaching: Kristina Veit  
Produktionsleitung: Lisa Gehring und Carmen Salinas.

**Gregor Glogowski** und **Benjamin Hoesch** arbeiten seit 2016 als Duo zusammen, zwischen Frankfurt und Hamburg. In Ihren Arbeiten entwickeln Sie szenografische und installative Räume, verbinden Performance, Bildende Kunst und Sound-Art. Ihre gemeinsamen Arbeiten wurden u.a. beim Körper Studio für Junge Regie Hamburg, beim Radikal Jung Festival München, beim Tonlagen-Festival Hellerau und beim World Stage Design Scenofest in Taiwan gezeigt.

„Matter of Facts – relocated“, die Umarbeitung der Inszenierung für den Sommerbau, wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

*Im Rahmen des Kultursommers Frankfurt Rhein Main 2021*

## **EOS Radio**

### **EOS-03**

20. & 21.08., 17–22 Uhr

Konzert/Performance/Elektronische Musik

EOS-03 wird über [www.eosradio.de](http://www.eosradio.de) live gestreamt.

Mit Anna Hjalmarsson (live), Belia Winnewisser (live), Hitekjaz, Laurel Halo, Lena Willikens, Lorica (live), Lxxuryproblems (live), Luzi Gehrisch, O-Wells (live) und upsammy (live)

Fr 20.08.2021

17:00-18:00 Luzi Gehrisch (DJ)

18:00-19:00 Lorica (live)

19:00-20:00 Lxxuryproblems (live)

20:00-21:00 O-Wells (live)

21:00-22:00 Laurel Halo (DJ)

Sa 21.08.2021

17:00-18:00 Hitekjaz (DJ)

18:00-19:00 Anna Hjalmarsson (live)

19:00-20:00 Belia Winnewisser (live)

20:00-21:00 upsammy (live)

21:00-22:00 Lena Willikens (DJ)

EOS (Expansion of Sound) beschreibt die physikalische Fähigkeit von Klang, sich in der Atmosphäre auszubreiten. Der namentliche und figurative Rückgriff darauf steht für eine langfristig gedachte, gemeinschaftsorientierte Online-Infrastruktur zur Förderung und Vernetzung von Künstler:innen und Musikschaftern. Neben dem Webradio als sein Kernstück umfasst EOS ein angeschlossenes Label und ein Netzwerk von Kollaborateur:innen als Ausgangspunkt für neue mögliche Formate und Allianzen. Das Festival EOS-03, organisiert in Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm, bringt lokal wie international renommierte Künstler:innen zusammen und fokussiert auf elektronische Tanzmusik zwischen Experiment und Club.

**Pascal Mungoli** (Projektleitung EOS-03) arbeitet in verschiedenen Feldern elektronischer Clubkultur. Vor und nach seinem Studium der Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste Berlin (2016-2019) hat er verschiedene größere Veranstaltungs- und Kommunikationskonzepte betreut, war von 2012 bis 2016 Betriebsleiter des Zoom Clubs in Frankfurt am Main und gründete noch während des Studiums seine Booking-, Kommunikations- und Managementagentur Stay Service. Seit 2018 ist Mungoli im Robert Johnson für die Kommunikation zuständig, seit Januar 2020 zudem für das Programm. Pascal Mungoli lebt und arbeitet in Berlin und Frankfurt am Main.

**Oliver Bauer** (Projektleitung EOS-03), bekannt unter seinem Künstlernamen Oliver Hafenbauer, ist ein bekannter, vielseitiger DJ und Musikschafter und eine der Schlüsselfiguren der lokalen Clubszene Frankfurts und darüber hinaus. Seine Prioritäten hatte er mit der Entscheidung, die Karriere in der Architektur aufzugeben und sich für die Musik zu entscheiden, neu gesetzt. Sein stetiges Engagement für Offenbachs hochangesehenen Club Robert Johnson brachte ihm große Anerkennung. Über ein Jahrzehnt war er künstlerischer Leiter des Robert Johnsons und managte das gleichnamige Plattenlabel. Mit seinem 2013

gegründeten Musiklabel Die Orakel fördert er junge Talente wie upsammy, O-Wells oder Gacha Bakradze. In Kooperation mit dem Kulturamt Offenbach realisierte Bauer als Programmleiter die Off-Topic Konferenz für Pop- und Clubkultur, die im September 2020 online stattfand. Oliver Bauer lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

**Gergana Todorova** (Assoziierte Kuratorin/ Projektmitarbeit) ist Kuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg im Rahmen des fach- und klassenübergreifenden Programms Kunst – Transfer – Praxis. Nach dem Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Kunstgeschichte und Kunstpädagogik in Frankfurt am Main war sie sowohl in institutionellen wie auch in Off-Kontexten des Kunstbetriebs tätig. Sie war Assistentzkuratorin am Kunstverein Braunschweig (2014-15) und wirkte dort an Einzel- und Gruppenausstellungen internationaler künstlerischer Positionen mit. Für Swimming Pool Sofia co-kuratierte sie die vierteilige Ausstellungsreihe States of Flux (2016), die an verschiedenen, (halb)öffentlichen Orten stattfand. Als stellvertretende künstlerische Leitung am Künstlerhaus Bremen (2016-17) arbeitete sie u.a. an der umfassenden Gruppenausstellung „Das Loch“ mit, die zahlreiche technische Dokumente und Objekte aus dem Marzona-Archiv mit Kunstwerken verband. Gergana Todorova lebt und arbeitet in Berlin und Nürnberg.

Informationen zu den EOS-03 Künstler:innen finden Sie via [sommerbau.net](http://sommerbau.net) im Web.

**Anna Hjalmarsson:** <https://stoscha.bandcamp.com/album/organismic-moment>

**Belia Winnewisser:** <https://praesenseditionen.ch/products/radikale-akzeptanz>

**Hitekjaz:** <https://omniconsumerproducts.bandcamp.com/album/productions>

**Laurel Halo:** <http://www.laurelhalo.com/>

**Lena Willikens:** <https://www.nts.live/shows/lena-willikens>

**Ian Rodriguez / Lorica** (fka Avbvrn): <https://a.currents.fm/c/avbvrn>

**Manuel Sékou aka Luxuryproblems:**

<https://sparecordings.bandcamp.com/album/luxuryproblems-inhale-aerosol-recovery-non-sequitur-2>

**Luzi Gehrisch:** <https://soundcloud.com/live-at-robert-johnson/center-yourself-09-luzi-gehrisch>

**O-Wells aka Frankfurtbass:** <https://dieorakel.bandcamp.com/album/ebeccs>

**upsammy** (Thessa Torsing): <https://www.upsammy.com/>

*Im Rahmen des Kultursommers Frankfurt Rhein Main 2021*

**Pantha Du Prince/Hendrik Weber**

**429hz – Formen von Stille**

22.08., 20 Uhr

Konzert

Mit „429 Hertz – Formen von Stille“ (Modern Recordings, März 2021) veröffentlicht Pantha Du Prince erstmals unter seinem Namen Hendrik Weber. Und wie eine Essenz klingt die Musik, die sich aus einem ganzen Werk heraus entwickelt hat. Entstanden ist sie mit akustischen, live gespielten Instrumenten. Lichte Muster von Frequenzen und Spektren. Fließendes Spiel von Obertönen auf einem weit ausholenden Grundton: konstant 429 Hertz. Die Musik klingt langsam, immer weiter, als Substanz, als Elixier, als Mittel. Nachdem Weber den ganzen Weg von Schall und Licht gegangen ist und als Pantha Du Prince über mehr als ein Jahrzehnt den Raum von Clubs ins Maximale gezogen hat, zielt diese Musik nun auf Resilienz im Raum des Körpers. Und möchte dort nicht weniger als beruhigen und heilen.

[www.panthaduprince.com](http://www.panthaduprince.com)

*Im Rahmen von This Is Not Lebanon. Festival for Visual Arts, Performance, Music and Talks*

**Ghida Hachicho** (Beirut)

***Studies on the Movement of a Group***

Uraufführung

27. & 28.08., 21 Uhr

Tanz

Mousonturm-Koproduktion

Englisch, Dauer: ca. 60 Min.

Ghida Hachicho ist eine der aufregendsten Stimmen in der jüngeren Tanz- und Performanceszene Beiruts. Ihre choreografischen Arbeiten bestechen durch ihre analytische Schärfe und eine humorvolle Liebe zum Detail. In „Studies on the Movement of a Group“, das im Rahmen von „This is Not Lebanon“ uraufgeführt wird, untersucht Hachicho das Verhalten von Gruppen und Schwärmen. Ausgehend von dem Verständnis von Gruppen als Kompositionen von veränderlichen Beziehungen, Mustern, Geflechten und Abbildungen, verhandelt die Performance Fragen von Gruppenbildungsprozessen: Wie und wodurch entstehen Beziehungen zwischen den Beteiligten und was können diese über den Einzelnen im Verhältnis zur Gruppe aussagen. Für ihre Erkundungen ziehen Hachicho und ihre Tänzer:innen gleichermaßen Bewegungen von Tieren wie von Menschen heran. Die darin enthaltenen Codes, Verhaltensweisen, Interaktionen und Dynamiken werden mit Hilfe von choreografischen Praktiken und Scores sowohl imitiert als auch erforscht. Daraus erwächst eine Komik, die politische Prozesse der Gruppenbildungen indirekt kommentiert.

**Ghida Hachicho** lebt und arbeitet als multidisziplinäre Künstlerin in Beirut. Sie studierte Performance am Goldsmiths, University of London und Architektur an der American University in Beirut. In Ihrer choreografischen, oft videobasierten und installativen Arbeit erforscht sie, wie die Performativität von Körpern, Räumen und Dingen von Formen der Wissensproduktion und dem Imaginären beeinflusst wird. Hachicho erweitert den Begriff der Choreografie über den tanzenden Körper hinaus und rückt soziale und historische Prozesse der Organisation von Körpern und deren Beziehungen zueinander in den Blick. 2019 nahm sie an „Home Works 8“ von Ashkal Alwan teil, u.a. ko-kuratiert von Mona Hatoum.

*Studies on the Movement of a Group ist eine Koproduktion im Rahmen von „This Is Not Lebanon. Festival for Visual Arts, Performance, Music and Talks“, entwickelt während einer Produktionsresidenzen, als Teil von „Frankfurt Moves!“, einer Kooperation der KfW Stiftung mit dem Frankfurt LAB zur Förderung internationaler aufstrebender Künstler:innen im Bereich Tanz und Darstellende Künste. „This Is Not Lebanon. Festival for Visual Arts, Performance, Music and Talks“ ist ein Kooperationsprojekt des Frankfurt LAB mit dem Künstlerhaus Mousonturm und dem Ensemble Modern in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Libanon. Es wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, das Goethe-Institut, die Ensemble Modern Patronatsgesellschaft e.V. sowie das begleitende diskursive Programm durch die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.*

## Vermittlungsprogramm

Zusätzlich zum Hauptprogramm des Sommerbaus wird der temporäre Versammlungsort durch ein vermittelndes Rahmenprogramm zum Leben erweckt werden. Dabei steht das gemeinsame Jetzt dieses besonderen Sommers 2021 im Zentrum.

Wer sich schon vor Aufführungsbeginn in seiner Loge einfindet, wird bei bestimmten Inszenierungen von einer eigens komponierten Klangkulisse empfangen werden. Die Gruppe *Tedious Work* um den Komponisten Paul Norman (Birmingham) wird sich klanglich mit der Lust an Regeln beschäftigen.

Mit den Ohren ins Programm eintauchen lässt es sich auch mit einem eigenen Sommer-Podcast, welcher zehn Produktionen vorstellen wird. Außerdem wird es ein mehrteiliges digital zugängliches Audio-Feature geben zu sonst unsichtbaren Beteiligten hinter den Kulissen und rund um den Sommerbau herum. Dieses wird von Sara Gröning, Ania Pachura und Ella Schilling gestaltet werden.

Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen wird das Publikum die Möglichkeit haben, sich in Spaziergängen über das Erlebte auszutauschen. Gestaltet und begleitet werden die Walks von unterschiedlichen Protagonist:innen der lokalen Freien Szene.

*Das Vermittlungsprogramm im SOMMERBAU ist ein gemeinsames Projekt von Frankfurt LAB und Künstlerhaus Mousonturm, gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie im Rahmen der Großen Frankfurter Dionysien vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain.*



## SOMMERBAU - Programmvorschau September/Oktober

Rabih Mroué: Before falling seek the assistance of your cane 2./3.9.

Baby of Control 5.9.

Dresden Frankfurt Dance Company: Traces 14.–16.9.

FreshFruitsMovement: Random Circles 18./19.9.

Verena Billinger & Sebastian Schulz: Stories/Sketches 23.–25.9.

Capitol Orchester Offenbach: Kammerkonzert 28.9.

Marcio Abreu & Companhia Brasileira de Teatro: Ohne Worte (Sem Palavras) 1./2.10.

Änderungen vorbehalten.

Pressekontakt

Gabriele Müller

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Künstlerhaus Mousonturm

[gabriele.mueller@mousonturm.de](mailto:gabriele.mueller@mousonturm.de)

+ 49 (0)69 40 58 95–41